

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## D. Balthas. Mentzeri Richtiger Glaubens-Weg Evangelisch-Lutherischer Christen

Großische Handlung

Leipzig, 1719

VD18 13163213

Das 8. Capitel. Von dem Gesetz.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199402

c. 10 v. 8. Deine Hände haben mich gearbeitet / und gemacht alles was ich um und umb bin.

## Das 8. Capitel.

## Von dem Gesetz.

68. Wannhero wird die Verderbnis der Menschlichen Natur erkant?

Zwar ein jeder kan sie an sich selbst fühlen/in mancherley Schwachheit/und endlich den Todt: Aber die rechte Erkantnis der Sünden komit durch das Gesetz Gottes. Danu die Sünde ist eine Abweichung von demselben/ 1. Joh. 3 v. 4.

69. Was ist dasselbige Gesetz Gottes?

Es ist die Göttliche Lehr von dem Willen Gottes/was er von uns will gethan und gelassen haben/Rom. 2. v. 14. 15. Die uns von Natur eingepflantet/und deren Summa in den Zehen Geboten Gottes verfasst ist/ Exod. 20. Darinn denen Gehorsamen reiche Belohnung verheissen/ den Ubertrettern aber zeitliche und ewige

E 2

Straffe

Straffe gedräuet wird/ Exod. 20. v. 5. 6.  
Deut. 27. 28. capp.

70. Welches ist die Summe des Göttlichen Gesetzes?

Gott lieben über alles / von ganzem Herzen / von ganzer Seel / von ganzem Gemüth / und von allen Kräfften / und seinen Nächsten als sich selbst / Deut. 6. v. 5. Matth. 22. v. 33.

71. Können wir Menschen in diesem Leben solches erfüllen?

Dieweil Gott erfordert vollkommene Reinigkeit der Natur ( wie er sie erschaffen hat ) und innerlichen und euserlichen Gehorsam aller Kräfften / in Gedanken / Worten und Wercken / unsere Natur aber ist durch den Sündenfall jämmerlich verderbt / so gar / daß auch in den Wiedergeborenen das Fleisch streitet wider den Geist / Gal. 5. v. 17. So were es eine grosse Vermessenheit / daß einiger Mensch von sich rühmen wolte / daß er das Gesetz erfülle / Ser. 8. v. 21. Psal. 14. v. 3. Matth. 15. v. 19. welches S. Paulus selbst

selbst  
wen  
müß  
ver  
Sü  
Sch  
4. P  
72.  
che  
für  
sey

g  
tigt  
hat  
wal  
che  
W  
und  
sün  
Ep  
ne  
auf

selbst nicht thun können/ wie er Rom. 7.  
weitläufftig bezeuget: Und alle Christen  
müssen alle Augenblick beten: **G R R R**  
vergib uns unsere Schuld oder  
Sünde/ wie wir vergeben unsern  
Schuldigern/ Matth. 6. v. 12. Luc. 11. v.  
4. Psal. 32. v. 6.

72. Zeuget doch die Schrifft/ daß etliche  
Menschen vollkommen und gerecht  
für Gott/ und ohne Wandel gewesen  
seyen: Darumb haben je dieselbige  
das Gesetz erfüllet.

Diese Vollkommenheit und Gerech-  
tigkeit/ die an etlichen gerühmet wird/  
hat ihren Grund in Christo/ der durch  
wahren Glauben ergriffen wird/ wel-  
cher uns gemacht ist von Gott zur  
Weisheit/ und zur Gerechtigkeit/  
und zur Heiligung/ und zur Erlö-  
sung/ 1. Cor. 1. v. 30. und in der heiligen  
Sprache wird das Vollkommen und oh-  
ne Wandel genennet/ daß aus reinem  
aufrichtigen Herzen kompt/ und ohne

E 3

Heu

Heucheley geschicht. Also wird David genant ein Mann nach dem Herzen Gottes/ Act. 13. v. 22. von welchem doch bekant ist/ daß er sehr schwere Sünde begangen habe. Und den Hiob rühmet Gott selbst/ daß seines gleichen nicht im Lande sey/ schlecht und recht/ Gottfürchtig/ und meide das böse/ Job. 1. v. 8. welcher doch seinen Tag verfluchet hat. Job. 3. v. 1. und cap. 9. v. 2. spricht er: Ich weiß fast wol/ daß also ist/ daß ein Mensch nicht rechtfertigt bestehen mag gegen Gott. Hat er lust mit ihm zu hadern/ so kan er ihm auff tausend nicht eines antworten. Und c. 42. v. 16. spricht er abermal: Darumb schuldige ich mich/ und thue Buße im Staub und Aschen. Also/ David getrauet ihm nicht vor Gottes Gericht zustehen/ Psal. 30. v. 3. Ps. 143. v. 2. Und Paulus schreibt/ 1. Cor. 4. v. 4. Ich bin mir wol nichts bewußt/ aber darinn bin ich nicht gerechtfertiget. Dahin die ganze Apostolische Disputation gehöret/ daß der Mensch gerecht werde nicht

nicht  
Glaub  
Salv  
73. v.  
511

2  
sten  
uns  
cket  
jema  
Men  
v. 10  
74

Er  
der e  
legt.  
de ge  
ses m  
mit  
aber  
lohre  
Gott

nicht auß dem Gesetz / sondern durch den  
Glauben an Christum / Rom. 3. und 4.  
Galat. 2. und 3. Ephes. 2. cap.

73. Warum befiehl uns dann **GOTT**  
zu thun / das wir nicht können? Das  
scheinet / als ob er unser  
spotte?

Das sey ja ferne von dem allerheilig-  
sten **GOTT** / der uns so hoch geliebt / das er  
uns seinen eingebornen Sohn geschen-  
cket hat / Joh. 3. v. 16. und nicht Lust hat an  
jemandes Verderben / sondern will das alle  
Menschen selig werden / 1. Tim. 2. v. 4. c. 4.  
v. 10. 2 Petr. 3 v. 9.

74. Zu was Ende hat er dann das  
Gesetz gegeben?

Er fordert billich von uns / was er in  
der ersten Erschaffung uns hat beyge-  
legt. Dann weren wir nicht in die Sün-  
de gefallen / so hätten wir das ganze Ge-  
setz mit Lust erfüllet / wie die heilige Engel  
mit Freuden **GOTT** dienen. Das wir  
aber die anerschaffene Gerechtigkeit ver-  
lohren / ist unser eigen Schuld / dardurch  
Gottes Recht nichts abgeheth / sondern er

hat gut Fug und Macht von uns zu fordern/was er uns anvertrauet hat/ Col. 3. v. 10. Darumb können wir auch zum theil auß dem Gesez erlernen / was für herrliche Gaben wir verlohren haben / Rom. 3. v. 23. Es hat auch seinen Nutzen in dem euserlichen Leben/ die wilden und rüchlosen Menschen im Zaum zu halten / 1. Tim. 1. v. 9. Und entspringt zugleich dannenhero die rechte Erkantniß der Sünden/ Rom. 3. v. 20. c. 7. v. 7. des Horns Gottes über die Sünde/ und der Verdammniß/ Rom. 4. v. 15. Endlich dienet uns das Gesez darzu/wann wir durch Gottes Gnaden zu Christo bekehret sind/ daß wir eine gewisse Regul oder Richtschnur des Lebens haben/ und unsere Werke nicht nach unserm gutdüncken / sondern nach Gottes Willen und Befehl/ richten sollen/ Rom. 13. v. 8. Gal. 5. v. 14.

75. Wird dann das Geseze Gottes gar nicht erfüllet?

Christus der Sohn Gottes und Maria

Mat  
statt  
nem  
volle  
4. v. 2  
ringf  
nicht  
Dah  
wird  
hat  
Sün  
Leben  
19. 2

76. V  
nann  
Gere  
rech

rechn  
sto ge  
fere C  
Gott  
rinth

Maria hat sich vor uns / und an unsere  
 statt / dem Gesetz untergeben / und in sei-  
 nem ganzen Leben und Sterben ihme  
 vollkommlichen Gehorsam geleistet / Gal.  
 4. v. 4. Philipp. 2. v. 8. daß auch der ge-  
 ringste Punct nicht darinnen übrig / der  
 nicht erfüllet wäre / Matth. 5. v. 17. 18.  
 Dahero / wer an Christum glaubt / dem  
 wird sein Gehorsam zugerechnet / und  
 hat dardurch Vergebung aller seiner  
 Sünden / Gerechtigkeit / und das ewige  
 Leben / Rom. 3. v. 28. c. 4. v. 5. 2. Cor. 5. v.  
 19. 20. 21.

76. Wie kan ein Mensch gerecht ge-  
 nannt werden von der zugerechneten  
 Gerechtigkeit? Dann was uns zuge-  
 rechnet wird / das nicht ist unser ei-  
 gen / sondern eines andern.

Das mag man sein sehen an der Zu-  
 rechnung unserer Sünden / die in Chri-  
 sto geschehen ist. Dann Christo sind un-  
 sere Sünde zugerechnet worden / welche  
 Gott alle auff ihn geworffen hat / 2. Co-  
 rinth. 5. v. 21. Esa. 53. v. 6. daß er were das  
 E 5 Lamb

Lamb Gottes / daß der Welt Sünde trägt / Joh. 1. v. 29. und hat uns also verführet mit dem Leibe seines Fleisches / durch den Todt / Coloss. 1. v. 22. Soll deswegen diese Zurechnung nicht vor einen Wahn oder Einbildung aufgeschreyen werden / sondern sie ist eine Göttliche / kräftige / durchdringende Zurechnung / die da gemacht hat / daß Christus / als ein Sünder und Verfluchter / des Tods hat sterben müssen / 2. Corinth. 5. v. ult. Gal. 3. v. 13. Gleich wie nun Christus unser Sünder von uns auf sich genommen hat / also schencket er uns hinwiederum seinen Gehorsam und Gerechtigkeit. Was unser war / da nahm er auf sich / daß er vor uns bezahlte und genug thäte : Was sein ist / das schencket er uns / daß wir gerecht und selig werden. Ist also Christi Gehorsam und Gerechtigkeit / dem Gesetz erzeigt / so fern frembd / dieweil wir selbst sie nicht erzeigt haben : Sie wird aber unser eigen / und wird uns zugerechnet / durch den Glauben / dardurch wir Christum mit seinen Wolthaten ergreifen und halten / Rom. 4. v. 3 5 9. 24.

77. So

77  
sic

der  
C  
C  
Ge  
sein  
Zeit  
Ph  
78.  
sa

mit  
ist /  
sond  
Gott  
Nur  
man  
Chri  
sten  
etlich  
daß

77. So darff ein gläubiger Christ vor sich selbst dem Gesetz sich nicht unterwerffen und gehorsamen?

Die Meynung hat es gar nicht/ sondern vielmehr/ wer durch Christum von Sünden erlöset ist/ der soll hinführo der Sünden feind seyn/ und sich nach Gottes Gesetz in allerley guten Wercken üben/ seinen Glauben und schuldige Danckbarkeit zu beweisen/ Rom. 6. v. II. & seqq. Phil. I. v II.

78. Wie kan aber derselbige Gehorsam Gott gefallen/ dieweil er nicht vollkommen ist?

Wer durch den Glauben an Christum mit Gott versühnet und gerechtfertiget ist/ und wandelt nicht nach dem Fleisch/ sondern nach dem Geist/ in den Geboten Gottes/ dessen Leben gefället Gott wol/ Rom. 8. v. I. & seqq. Dann was daran mangelhaft/ wird alles zugedeckt durch Christi allerheiligsten und vollkommensten Gehorsam. Darumb in der Schrift etliche fromme Leute gerühmet werden/ daß sie vollkommen/ heilig/ unsträfflich/ und

und ohne Wandel gelebt/ und Gott wol  
gefallen haben/ Genes. 6. v. 9. Luc. 1. v.  
6. Dann was ein glaubiger Mensch aus  
reinem Herzen und rechtschaffenem Ge-  
müth thut/ daß gefället Gott/ 1 Timoth.  
1. v. 5. Col. 3. v. 23. 2. Corinth. 1. v. 12.  
Gleich wie im widrigen alle Heuchelen  
vor ihm ein Greuel ist/ Ps. 5. v. 5. 6. 7. Ps.  
12. v. 3. 4.

79. Bey den Juden waren vielerley  
Gesetz/ was haben die vor Tu-  
gen gehabt?

Die Zehen Gebott binden zugleich  
Juden und Heyden / und lassen sich  
nicht ändern/ Matthy. 22. v. 36. Neben de-  
nen waren bey den Juden Kirchenges-  
etz von Opffern und dem Gottesdienst/  
Levitic. 1. & seqq. die waren Vorbilde  
auff Christum/ und sind durch seine Zu-  
kunfft geendiget und abgeschafft/ Col.  
2. v. 17. Hebr. 10. v. 1. Desgleichen waren  
andere Gesetze / so zu Erhaltung des Re-  
giments/ Gericht und Gerechtigkeit den  
Juden/ im Landel Canaan / vorgeschrie-  
ben waren/ welche nunmehr/ nach dem  
die

die  
ist/  
80.

ber  
auch  
was  
tet/  
Dr  
big

81.  
sten  
ben  
ge

vor  
lich  
Di